

Schicksal der Bibliotheken abgedruckt. Für Deutschland wichtig ist n. 18, eine Liste der Hss. des 1327 verstorbenen Eb. Johann Grand von Bremen.

Mit den Schicksalen der italienischen Archive während des Krieges befassen sich die folgenden Arbeiten: Sergio Camerani, *Gli Archivi italiani e la guerra in recenti pubblicazioni*, Arch. Stor. Ital. 103/104 (1945–1946, ersch. 1947) 196–200; R.-H. Bautier, *Les Archives italiennes pendant la guerre*, BÉCh. 106 (1945–1946) 309–320; Emilio Re, *Gli Archivi italiani durante la guerra*, Arch. della Dep. Romana di storia patria 69 (1946) 1–22; Giulio Battelli, *Il censimento degli Archivi Ecclesiastici d'Italia e la loro tutela durante la guerra*, Riv. di Storia della Chiesa in Italia 1 (1947) 113–116; Ders., *Gli Archivi Ecclesiastici d'Italia daneggiati dalla guerra*, ebd. 306–308. Iole Mazzoleni, *Fonti per la storia della Chiesa distrutte nell'incendio dell'Archivio di Napoli nel settembre 1943*, Riv. di storia della Chiesa in Italia 1 (1947) 456–459, — bringt eine Liste der zugrunde gegangenen Archivalien kirchlicher Institutionen.

Karl August Fink, *Biblioteche, Archivi, Istituti storici e Riviste in Germania*, Riv. stor. Italiana 60 (1948) 674–684. — Zusammenfassende Übersicht über die Verluste der deutschen Bibliotheken und Archive während des Krieges und über die Schicksale und Zukunftsaussichten der deutschen historischen Institute und Zeitschriften nach dem Ende der Feindseligkeiten.

G. O.

Der jedem Benutzer des Public Record Office in London wohlbekannte und unentbehrliche „Guide to the public records“ von Giuseppi ist vergriffen. Die Leitung des Archivs unter ihrem neuen Deputy keeper Hilary Jenkinson hat sich daher zu einer Neubearbeitung entschlossen, welche die Beschreibung den heutigen Verhältnissen anpaßt und vor allem die Trennung in Legal und Departmental records aufgibt. Dabei ist man dem Benutzer noch weiter entgegengekommen dadurch, daß der neue Guide in einzelnen Heften erscheint. Das erste, uns vorliegende Heft: Part I Introduction (London 1949, H. M. Stationary Office, 70 S., 2sh.) bringt zunächst die Einführung in das Archiv als Behörde. W. H.

Richard Meister, *Das Haus-, Hof- und Staatsarchiv und die Akademie der Wissenschaften* (SB. Wien 226, 3. Abh. = Festgabe an das österreichische Staatsarchiv) Wien 1949, 1–82. — Stellt ein bemerkenswertes Kapitel aus der Geschichte der Organisation der Wissenschaft im 19. und beginnenden 20. Jh. dar und sei hier erwähnt um der Rolle willen, die die Mitarbeit an unseren Monumenta Germaniae seit 1872 im Gesamtplan der österreichischen Akademie spielt (S. 69 ff.).

O. M.

Einen sehr aufschlußreichen Bericht über „Die Lage der deutschen Ostarchive“ gibt Adolf Diestelkamp in: *Der Archivar* 3 (1950) 78–94. Wenn er auch feststellen kann, daß von dem Schriftgut dieser Archive erfreulicherweise erheblich mehr erhalten geblieben ist, als zunächst vermutet werden mußte, so bleibt das von ihm gezeichnete Bild doch erschütternd genug, zumal auch die Frage nach dem zukünftigen Schicksal dieser Materialien noch keineswegs in allen Fällen entschieden ist. Von großem Interesse sind besonders auch die Angaben über das im Aufbau begriffene Zentralarchiv der sowjetischen Besatzungszone in Potsdam. Da dorthin auch die nach Staßfurt und Schönebeck verlagerten